



1

# Eine perfekte Liaison

Das Nähe Graz gelegene neue Verwaltungsgebäude der Firma Magna Steyr.

**W**ird auch die nächste Generation des Jeep Grand Cherokee von Magna Steyr in Graz gefertigt?

Das Verwaltungsgebäude des Daimler Chrysler-Konzerns wurde nun in Lannach in der Steiermark fertiggestellt.

5.300 qm Linoson – Linoleum von INKU wurde auf Hohldielendecken verklebt.

Sensibilität bei der Auswahl der Materialien und der Werkstoffe war notwendig. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Verleger war, dass es sich bei den Materialien um ein Komplettsystem handelt. Hier konnte sich MAPEI unter den vielen Anbietern mit seiner Produktpalette

durchsetzen. In Zusammenarbeit mit dem Anwendungstechniker von MAPEI und dem Auftragnehmer, Herrn Wolfgang Wegl aus Graz, wurden vor Ort die Baustellengegebenheiten beurteilt und ein auf die Besonderheiten speziell abgestimmter Systemaufbau entwickelt. Eine baubegleitende Beratung der Verleger rundete das Großobjekt ab.

## Das Objekt und die Aufgabenstellung

Die verarbeiteten Betonelementplatten wiesen nicht nur große Unebenheiten, sondern darüber hinaus auch

Foto 1: Verwaltungsgebäude der Gruppe Magna Steyr in Lannach.

Foto 2: Raffinierte architektonische Lösung des Innenbereichs.

Foto 3: Vorstreichen mit PRIMER G.

Foto 4: Beginn der Ausgleichsarbeiten mit NIVORAPID FF – neue, sehr feine standfeste Ausgleichsmasse, schnellabbindend.



3 4



5





Foto 8: Das perfekte Ergebnis eines verklebten Linoleum.

der Auftragnehmer nach der erfolgreichen Fertigstellung des Projektes. Das Ergebnis war für Wolfgang Wegl ein echtes Referenzobjekt. Der verklebte Belag präsentiert sich auf der gesamten Fläche blasenfrei und formstabil. Es war kein kostenintensives Nacharbeiten notwendig. Eine perfekte Liaison!



egalisiert. So konnten die zum Teil bis zu 10 mm tiefen Unebenheiten in einem Arbeitsgang behoben werden. Fragmentarisch war es aufgrund der extremen Vertiefungen notwendig ein zweites Mal, im Nass in Nass-Verfahren den Untergrund zu bearbeiten. Aufgrund der Spachtelstärke, wurde im gesamten vertikalen Mauerbereich ein Randdämmstreifen versetzt.

### Einbringen der Spachtelmasse Ultraplan

Um eine rationelle und kontinuierliche Verarbeitung zu erreichen, wurde die Spachtelmasse ULTRAPLAN\* mittels Pumptechnik eingebracht. Hier zeigte sich die ausgezeichnete Pumpfähigkeit der Spachtelmasse ULTRAPLAN\*. Der mit einem Vormischer ausgestattete „Putzmeister S5 EV TM 100“ lieferte nach kurzer Justierung ein optimales Ergebnis. Die Verarbeitung der Spachtelmasse erfolgte mit der Großflächenraker. Hier wurde im Besonderen darauf geachtet, dass die Spachtelmasse im Kreuzgang abgezogen wurde. Anschließend wurde die gespachtelte Fläche mit der Stachelwalze entlüftet um eine optimale Oberflächenstruktur zu erzielen. Das Verarbeitungsteam der Firma Wegl konnte mit dem Ergebnis voll zufrieden sein – es bot sich ein Anblick einer fachgerecht ausgeführten Unterbodenaufbereitung.

### Verklebung des Linoson-Linoleum

Entsprechend der ÖNORM B 2236-1 „Klebearbeiten für Bodenbeläge“ obliegt dem Auftragnehmer die Auswahl des Klebstoffes unter Berücksichtigung des zu klebenden Belages sowie dem jeweiligen Anforderungsprofils. Es wurden die grob zugeschnittenen Linoleumbahnen rund 24 Stunden stehend mit dem Klebstoff im zu verlegenden Raum akklimatisiert. Der Klebstoff AQUACOL T\* wurde mit der TKB- Zahnung B2 aufgetragen und der Belag sofort ohne Ablüften in den frischen Klebstoff eingewalkt. Die optimalen Produkteigenschaften des Klebstoffes, wie der frühe Einlegezeitpunkt und ein gutes Anzugsvermögen waren ein Garant für eine zügige Verlegung. Um Stippnähte zu vermeiden, wurde darauf geachtet, dass die Nähte des Linoleums so geschnitten wurden, dass immer eine „Scheckkartenstärke“ Luft zwischen den einzelnen Bahnen lag. Nach ca. 35-45 Minuten wurde der verklebte Linoleum-Belag mit der Linoleumwalze nachgewalzt. Die Verfüugung mit dem Linoschweißdraht war nach 48 Stunden möglich. Die Stärke eines Vollsortiment-Anbieters, liegt zum einen in der Vielseitigkeit und zum anderen in der Lösungskompetenz, sagt

\*Die Technischen Datenblätter der Produkte, die in diesem Artikel erwähnt wurden, finden Sie in der Produktmappe Nr. 2: „Produkte für die Verlegung von elastischen und textilen Belägen sowie Parkett“. Die Technischen Datenblätter beinhaltet auch die CD Global Infonet oder im Internet unter [www.mapei.at](http://www.mapei.at).



**Primer G:** Sehr emissionsarme Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis für saugfähige Untergründe im Innenbereich.

**Nivorapid FF:** Feinkörnige schnell erhärtende, standfeste Reparatur- und Ausgleichsmasse für Wand und Boden im Innenbereich für Schichtdicken bis 10 mm.

**Ultraplan:** Selbstverlaufende, hydraulisch schnell erhärtende, rakel- und pumpfähige Bodenspachtelmasse für Schichtdicken bis 10 mm.

**Aquacol T:** Sehr emissionsarmer Dispersionsklebstoff für Textilbeläge und Linoleum.

### TECHNISCHE DATEN

**Verwaltungsgebäude Magna Steyr,**  
Lannach (Graz – Österreich)  
**Baubeginn:** 2001  
**Fertigstellung:** 05/2002  
**Auftraggeber:** Magna Liegenschaftsverwaltung GmbH (Gruppe Magna)  
**Architekt:** ARGE Bürogebäude Lannach  
**Bauleiter:** Dipl. Ing. Kordon  
**Ausführendes Unternehmen:**  
ARGE Bürogebäude Lannach  
**Verleger:** Wegl Wolfgang GmbH,  
Strassgangerstr. 120a, A-8052 Graz  
**Verwendetes Belagsmaterial:**  
Linoleum, (Linoson Inku), 5.300m<sup>2</sup>  
**Mapei Produkte:** Primer G 450 kg,  
Nivorapid FF 6.100 kg, Ultraplan 39.000 kg,  
Aquacol T 1.900 kg  
**Mapei AD - Mitarbeiter:** Herr J. Zimmermann  
**Mapei Verkaufsleiter:** Herr R. Scholz.



*Foto 5: Einbringen von unserer selbstverlaufenden Spachtelmasse ULTRAPLAN mit geeigneter Misch u. Pumpanlage auf die noch feuchte NIVORAPID FF.*

*Foto 6: Verteilen der ULTRAPLAN Spachtelmasse mit einer bei MAPEI erhältlichen Großflächenrakel – im „Kreuzgang“.*

*Foto 7: Das Ergebnis dieser gewissenhaft vorbereiteten und ausgeführten Arbeiten war eine ebene und glatte, für die Verlegung geeignete Oberfläche.*

unterschiedliche Fugenausbildungen auf. Es zeigte sich ein typischer „Wellblecheffekt“. Unebenheiten bis zu 10 mm waren keine Seltenheit. Für die nachfolgende Verklebung des Belages musste die gesamte Fläche egalisiert werden. Vor Beginn der Ausgleichsarbeiten wurde von Seiten der Bauleitung ein Gutachten über die Haushaltsfeuchte erstellt. Die Ermittlung der Restfeuchtigkeit erfolgte nach der Trockenrückstandsmethode auf gravimetrischem Wege (Darrprüfung).

### **Untergrundbearbeitung**

Die Überprüfung bezüglich der Unebenheiten erfolgte gem. ÖNORM B2232

mittels Messlatte und Messkeil.

Um eine verankerungsfähige Oberfläche zu erzielen, wurde der gesamte Betonuntergrund maschinell behandelt um sämtliche haftungsmindernde Bestandteile zu entfernen.

Nach dem Absaugen der Schleifrückstände wurde mit PRIMER G\* im Verhältnis 1:2 mit Wasser verdünnt der Untergrund grundiert, um den nach dem Absaugen auf der Auftragsfläche verbliebenen Staub zu binden, um dadurch eine optimale Haftung der Spachtelmasse mit dem Untergrund sicherzustellen.

Mit der schnellerhärtenden, standfesten Spachtelmasse NIVORAPID FF\* wurden die tiefen Fugen und Ergänzungsflächen

